



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Weitere Komplikationen in Ägypten England zu Konzessionen bereit — Auftauchen des früheren Rediven Abbas Hilmi

LD. London, 30. Juli.
Ministerpräsident MacDonald beantwortete im Unterhause eine Interpellation hinsichtlich der Lage in Ägypten. Er erklärte in seiner Rede, die englische Regierung sei bereit, Ägypten selbst anheimzustellen, die Art und Form seiner Regierung zu wählen. England sei jedoch zu diesen Zugeständnissen nur dann bereit, wenn Ägypten die vier bekannten Bedingungen, welche die Grundlage aller diesbezüglichen Verhandlungen bilden, annehme. Die ägyptische Regierung habe auf diese Bedingungen bisher noch nicht geantwortet.

LD. London, 30. Juli.
Große Beunruhigung hat in Regierungskreisen der Umstand hervorgerufen, daß der im Jahre 1914 von den Engländern wegen seiner türkenfreundlichen Einstellung abgesetzte Khedive Abbas Hilmi 2. unerwartet in der Öffentlichkeit aufgetaucht ist und gewisse Ansprüche stellt. „Daily Telegraph“ sagt, der Vizekönig suche sich die Wirren in Ägypten zunutze zu machen, um wieder den Thron der Pharaonen zu besetzen. Angeblich will er die nationalistische Wafd-Partei sich dienstbar machen. Die ägyptische Regierung bemüht sich, um jeden

Preis König Fuad am Thron zu erhalten.
Nach einer Meldung aus Kairo wurde alle Blätter, die den Aufruf der Nationalisten an die Bevölkerung, bis auf weiteres die Entrichtung der Steuern einzustellen, zum Abdruck gebracht hatten, beschlagnahmt. Die Regierung ist auch fest entschlossen, die Rückkehr des zu Beginn des Krieges abgesetzten Khedive Abbas Hilmi nach Ägypten zu verhindern, da sonst Komplikationen von nicht abzusehender Tragweite entstehen könnten.

Die Verteidigung des Staates

Die königliche Regierung hat dieser Tage ein Gesetzesdekret erlassen, dessen Tragweite so groß ist, daß wir unserer Leserschaft die Grundideen mitteilen müssen, auf denen das neue Heeresleistungsgesetz aufgebaut ist. Das neue Gesetz enthält in einem logischen und juristischem Schlepptau eine Reihe von Pflichten, die jedem Bürger dieses Staates im Falle der Verteidigung des Landes erwachsen. Ohne in Details überzugehen, sei der Inhalt des Gesetzes mit besonderer Berücksichtigung des Krieges als Mittel zur Austragung diplomatischer Konflikte bzw. als Notwehrakt nachstehend angeführt. Im ersten Kapitel steht der Gesetzgeber auf Grund der Erfahrungen des großen Weltkrieges das Problem der Landesverteidigung und den Umfang derselben auseinander, mit anderen Worten: die Einleitung behandelt den Begriff des Krieges. In diesem ersten Kapitel wird zunächst klariert, daß zum Zweck der Landesverteidigung die gesamten Selbstkräfte und alle materiellen Mittel der Staatsbürger sowie des Staates zu mobilisieren sind. In diesem Sinne wird der Krieg theoretisch und praktisch also nicht mehr als eine von der bewaffneten Macht des Landes durchzuführende Aktion betrachtet, und ist demnach alle Aufmerksamkeit nicht nur der Ausrüstung der Wehrmacht zugewendet. Der Krieg bedeutet mehr: die Wehrhaftmachung der gesamten Nation. In diesem Sinne ist die Verteidigung des Landes nicht nur Sache der Friedensarmee, die durch Reserven verstärkt wird. Es ist Sache jedes jeden Bürgers im Staate und außerhalb der Staatsgrenzen, da jeder Mann je nach Bedarf und Zweck verpflichtet wird, an der Landesverteidigungsaktion mit allen Kräften und allen materiellen Mitteln mitzuwirken, über die er in friedlichen Zeiten frei verfügt.

Freilich ergeben sich aus diesen Grundgedanken des Gesetzes mannigfaltige Forderungen. So etwa: systematische Erziehung der Nation für den Bereitschaftsfall, vorzeitige Sicherstellung sämtlicher Industrien und Großgewerbe die für die Erzeugung von Kriegsmaterial in Frage kommen, wobei vom Grundlag ausgehen wäre, daß diese Industrien nationalisiert werden müssen. Gemäß den Intentionen des Gesetzgebers wird in Kürze an die Ausarbeitung eines detaillierten Landesverteidigungsentwurfes schritten werden. Die Staatsbürger werden moralisch verpflichtet, den staatlichen Organen mit Rat und Tat, namentlich bei der Ergänzung der statistischen Daten und Institutionen, an die Hand zu gehen. Auch bei der Ergänzung der materiellen Mittel wird die private Initiative nicht unentbehrlich sein, namentlich dort, wo es gilt, die Kriegswirtschaft im Kriegsfalle in eine Friedensindustrie zu verwandeln. Daß sich dabei noch die Notwendigkeit eines besonderen Kooperationsystems erweisen, ist außer Zweifel.
Die logische Konsequenz des Grundgedankens des Gesetzes kann wie folgt zusammengefaßt werden: Jeder Staatsbürger ist auch im Frieden verpflichtet, mit allen ihm zu Gebote stehenden Leibeskraften und materiellen Mitteln so zu wirtschaften, daß der

Bürgerkrieg in China

Rasches Vordringen der Kommunisten — Brandstiftungen in Tschangtscha

LD. Peking, 30. Juli.
Die kommunistische Armee bringt, mit Waffen und Munition gut versorgt, rasch vorwärts. Die Nanjing Regierungstruppen sind wegen des Auftauchens des neuen, sehr gefährlichen Feindes sehr beunruhigt. Ganze Truppenabteilungen verlassen, von kommunistischen Agenten ausgehebt, die Fahnen, und gehen zu den Feinden über. Die kommunistischen Truppen gehen in den besetzten Gebieten mit unerhörter Grausamkeit vor. Die Soldateska plündert und mordet, was ihr in die Hände gelangt. In großer Gefahr befinden sich die australischen Kolonien, die bereits zu wiederholten Malen angegriffen wurden. Die Europäer konnten sich auf eine

ritanische, englische und japanische Kanonenboote retten. Mehrere Missionäre wurden ermordet. Die Aufständischen steckten die Regierungsgebäude in mehrere Konsulate in Brand. Das Feuer verbreitete sich rasch auf die ganze Stadt. Man befürchtet, daß die große Siedlung gänzlich niederbrennen werde, da sich niemand findet, der den Miesenbrand löschen würde.
Nach den letzten Meldungen befinden sich die Kommunisten bereits weit hinter der Stadt Nanjing südlich von Jiangsu im raschen Vormarsch begriffen. Das nächste Ziel ist Kufiang, womit ein weiterer strategisch wichtiger Punkt in die Hände der Aufständischen gelangen würde.

doch von der Regierung glatt abgelehnt worden war. In ihrer Erbitterung griffen die Einheimischen die Garnisonen an. Es kam zu heftigen Kämpfen, in denen es auf beiden Seiten Verluste gab. Die Regierung suspendierte daraufhin mehrere wichtige Bestimmungen in der Verfassung, um im Vorgehen gegen die Aufständischen freie Hand zu haben.

Erdbeben in Zentralamerika

LD. New York, 30. Juli.
Nach einer Meldung aus Managua wurde in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr dortselbst ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das mehrere Minuten andauerte. Das Beben verursachte auch nicht unbedeutenden Materialebeschädigungen. Nachrichten über Menschenopfer liegen bisher nicht vor. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt, da wegen der vulkanischen Zusammengehörigkeit der Gegend neue Erdbeben zu befürchten sind.

Glaubenskämpfe in England

LD. London, 30. Juli.
In Liverpool ist es erneut zu Religionsauschreitungen gekommen. Die reformierte protestantische Kirche wurde von einer mehrtausendköpfigen Menge gestürmt. Starke Polizeibestimmungen stellten nach längerer Zeit die Ordnung wieder her.

nacht in einen heftigen Sturm, der ihn vom eingeschlagenen Kurs bedeutend abbrachte. Inzwischen hat sich der Himmel aufgehellt, und das Luftschiff kommt rasch vorwärts. Die Wettervoraussagen lauten überaus befriedigend.

Gute Fahrt des „R 100“

LD. London, 30. Juli.
Nach dem letzten Standort des Luftschiffes „R 100“, des größten Luftfahrzeuges der Welt, geriet der Koloss gegen Mitter-

Unruhen in Mittelamerika

LD. Guatemala, 30. Juli.
Aus Pociapan liegt die Nachricht vor, daß sich in der ganzen Provinz unter den einheimischen Bauern eine starke Aufstandsbeziehung bemerkbar gemacht hat. Die Bauern verlangten eine Revision der unerträglichen Steuerlasten, die je-

Börsenberichte

Belgrad 9.1275, Paris 20.245, London 26.06125, Newyork 514.45, Mailand 26.9575, Prag 15.255, Wien 72.75, Budapest 90.18, Berlin 122.97.
Ljubljana, 30. Juli. Devisen: Berlin 134.75, Zürich 1095.90, Wien 797.26, London 274.57, Newyork 56.305, Paris 221.875, Prag 167.18, Triest 295.875.

× Wirtschaftskongress. Der Verband der Kaufleute aus dem Donaubanat hat eine Aktion eingeleitet, um im Laufe des Monats August den ersten Landeskongress der Kolonial- Gemischtwaren- Delikatessen- u. Lebensmittelhändler des Königreiches Jugoslawien abzuhalten. Das Ziel ist die mächtige Vereinigung der Kaufleute dieser Branche zum Schutze der Interessen und für den Fortschritt. Das Aktionskomitee der „Udruga gornjohabskih trgovaca kolonialnom robom, Subotica, Ulica Cara Dušana 4“ ersucht alle Fachorganisationen und Preisvereinigungen, sowie alle Mitglieder der Branche überhaupt, nach Möglichkeit aus jedem Orte Mitglieder namhaft zu machen, die mit dem genannten Verbands in direkte Verbindung treten können.



Staat im Bedarfsfalle daraus den größten Nutzen ziehen kann. Aus diesem Grunde erweist sich die staatliche Beaufsichtigung der Wirtschaft des Einzelbürgers als notwendig, wobei freilich nur große Betriebe und Wirtschaftsunternehmen in Frage kommen.
Zu diesem Zweck wird ein besonderes Inspektorat für Landesverteidigung gebildet, dessen Aufgabe es sein wird, durch Kontakt mit maßgebenden Bürgern des Staates einvernehmlich alles zu beraten,

was erforderlich ist, um die projektieren Maßnahmen mit den Forderungen der Landesverteidigung in Einklang zu bringen. Hieraus erwachsen allen wirtschaftlichen Korporationen ganz besondere Aufgaben des Zusammenwirkens mit den staatlichen Organen. Die Verteidigung des Landes verlangt dringend, daß das Gesetz, welches theoretisch alle erforderlichen Maßnahmen vorsieht, mit logischer Konsequenz auch durchgeführt wird.

Spendet für den
RADIO-FONDS
der Antituberkulosenliga in Maribor!

Beim Europa-Rundflug tödlich verunglückt



Ist in Lyon der deutsche Flieger D f f e r w a n n, einer der ältesten und bewährtesten Sportflieger Deutschlands.

Neue Bahnsignale in Oesterreich

Gegenwärtig werden in der Strecke Uttlang — Buchheim — Stainach-Frdning der Bundesbahn Arbeiten durchgeführt, um die Fahrtscheiben bei den Signalanlagen zu verändern. Während bisher Weiße „Freie Fahrt“ bedeutete, wird auf dieser Versuchsstrecke dies durch ein grünes Licht angezeigt. Diese Farbe, die bisher „langsame Fahrt“ anzeigte, wird durch Orange ersetzt. Es ist dieselbe Farbgebung, die auch in Deutschland und in Holland eingeführt ist.

Nach den Versuchen auf der Probestrecke dürfte die Einführung nach Maßgabe der hierfür erforderlichen Mittel auf allen Strecken der Bundesbahnen angeordnet werden. In vielen Fällen bedeutete die weiße Farbe für den Lokomotivführer eine nicht unbedeutliche Gefahr. Einmal wird sie bei der Straßenbeleuchtung angewendet, wodurch leicht eine Verwechslung entstand, und weiters ist oft bei den Semaphoren die rote Scheibe beschädigt worden, die dann herabfiel und das weiße Licht zeigte. In diesem Falle sind bei Fortsetzung der Fahrt wiederholt Unglücksfälle zu verzeichnen gewesen.

Kirchenglocken warnen nicht mehr vor Feuer.

In einer Provinzstadt Englands hat ein reicher Bürger der Kirche 1000 Pfund zu dem Zwecke vermacht, das Läuten der Abendglocke täglich wieder aufzunehmen. Er ist, so meint der Bürger dieser Stadt, wohl ein Liebhaber alter Gebräuche gewesen, hat aber ihre schwindende Bedeutung nicht erkannt.

Wie lang und ausdauernd man auch heutzutage die Abendglocke läuten mag, die Hörer würden sich dadurch kaum veranlaßt sehen, pflichtgetreu das Feuer auszumachen, das Licht zu löschen und ins Bett zu gehen, wie es im Mittelalter Brauch war. Man hat vielfach angenommen, daß die Einfüh-

rung der Abendglocke ein Zeichen der Einführung der normannischen Herrschaft in England war. In Wirklichkeit war sie eine Warnung vor dem Feuer. Doppelt nötig, da im Mittelalter die Häuser aus Holz waren, der Ofen ein Loch in der Wand und der Schornstein ein Loch im Dach.

Neue Wendung im chinesischen Bürgerkrieg

Aufstand der Kommunisten — Besetzung wichtiger Städte — Konsulate in Gefahr

Schanghai, 29. Juli.

Der Bürgerkrieg in China, der mit kurzen Ruhepausen nun schon fast ein ganzes Jahrzehnt wütet und das reiche und überaus fruchtbare Riesenreich gänzlich verödet hat, hat sich in den letzten Tagen durch das Eingreifen von Kommunisten noch mehr kompliziert. Die Nanking-Truppen konnten dank der genialen Führung des Marschalls Tschangtschi die Peking-Armee, die in Marschall Tschangtschi ihren Führer verloren hatte, zu Boden zwingen, worauf eine kurze Aera der Befriedung des Landes eintreten konnte. Bald rüstete sich Nordchina wieder zu einem Schlag gegen Süden, gegen Nanking, und wollte selbständig werden. Der Krieg geht nun lustig weiter.

In letzter Zeit gesellt sich nun ein dritter Faktor hinzu, der der Nanking-Armee große Schwierigkeiten bereitet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sowjets ihre Hand dabei im Spiele haben. Die südchinesischen Kommunisten, die sogenannten Nantonisten, begannen im Rücken der Südararmee ihre Kräfte zu sammeln und fielen bereits den Regierungstruppen in den Rücken. Auf diese Weise ist die Nanking-Armee zwischen zwei Fronten geraten.

Der radikal-kommunistische Aufstand hat im ganzen mittleren Jangtse-Tal an Boden gewonnen. Die roten Banden durchstreifen Sengebund und Pflundernd das Land und machen Hunderte von Bauern und wohlhabenden Städtern nieder. Durch diesen bedrohlichen Aufstand im Rücken der Nankingarmee ist die Offensive Tschangtschis gegen die Nordtruppen ungemein erschwert.

Hankau, 29. Juli.

Die Roten Truppen haben Tschangtschi besetzt. Alle Regierungsgebäude, die Polizeistation und die großen Handelsniederlassungen sowie die Besatzungen der Ausländer wurden zerstört. Nach einer unbestätigten Meldung sind auch die Konsulate in Szebaud zerstört worden.

Peking, 29. Juli.

Nach amtlichen Mitteilungen aus ausländischer Quelle ist die kommunistische Drohung alarmierend geworden. Gut ausgerüs-

stete Rote Streitkräfte sollen Nanking in der Provinz Kiangsi eingenommen haben, während 10.000 gut disziplinierte Soldaten Schangse in der Provinz Hunan angegriffen haben sollen, nachdem sie den Regierungstruppen zwei Niederlagen zugefügt hatten. Englische und amerikanische Kanonenboote transportieren die Fremden aus Schangse.

Der neue Bischof in Lublana

Der Fürstbischof von Lublana Herr Dr. Anton Bonaventura Jeglic, der unlängst seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, hat den päpstlichen Stuhl ersucht, ihn wegen des hohen Alters von seinem hohen Posten zu entheben. Der Vatikan hat diesem Ersuchen Rechnung getragen und Dr. Jeglic zum Titular-Erzbischof ernannt.

Schon im Vorjahre erhielt Dr. Jeglic einen Kardinal in der Person des Weihbischofs Herrn Dr. Gregor Rozman der nun zum Titular der Diözese Lublana ernannt wurde. Aus Rom sind bereits die Buben eingetroffen, die sich auf den Rücktritt des Erzbischofs Dr. Jeglic und Ernennung Dr. Rozmans zu seinem Nachfolger beziehen.

Magyarisierung der Offiziersnamen in der Honved

Budapest, 29. Juli.

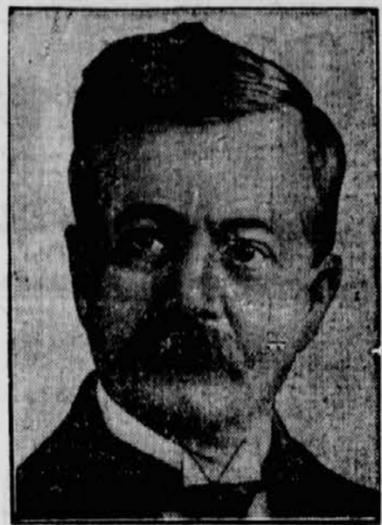
Honvedminister Gömbös hat an sämtliche Truppenkommandanten ein Schreiben gerichtet, in dem er den Wunsch ausdrückt, daß jeder in der Honvedarmee dienende Offizier einen ungarischen Namen trage. Er werde dafür Sorge tragen, daß Gesuche um Magyarisierung der Namen im Ministerium des Innern glatt und raschestens erledigt werden.

Emporkömmling.

Das Gespräch kam auf Tüchtigkeit und Aufstieg im menschlichen Leben. „Ich habe mich selbst emporgearbeitet!“ sagte einer stolz.

„So, aber Sie scheinen etwas zu früh auf gehört zu haben!“ erwiderte ein anderer.

Brasilianische Präsident ermordet



Der Präsident des brasilianischen Staates Parahyba, Joao Pessoa, ist in Pernambuco von einem persönlichen Gegner aus politischen Motiven erschossen worden.

Sonderbarer Briefkasten

Seit 26 Jahren nicht geleert.

In der Straße Gay-Lussac in Paris, in der Nähe vom Bahnhof Luxemburg, wo der Verkehr besonders groß ist, konnte ein Motorradfahrer einem Autofahrer nicht rechtzeitig ausweichen, fuhr auf den Bürgersteig und zerquetschete den Briefkasten der am Eingang zum Bahnhof hing. Aus dem Briefkasten flogen Briefe, die der Wind über die Straße trieb. Die herbeigeeilten Passanten begannen die verwehten Briefe aufzusammeln.

Zu ihrem größten Erstaunen erwieß es sich, daß die Briefe aus dem Jahre 1904 stammten. In einer Postkarte bestellte ein Pariser Weinhändler bei seinem Lieferanten Burgunderwein zum niedrigsten Vorkriegspreis von 5 Francs das Faß! In einer hübschen Ansichtskarte bestellte ein Student seinen Liebling zu einem Stelldichein um 5 Uhr abends des 18. März 1904. Jetzt, nach 36 Jahren werden die Adressaten ihre Briefe erhalten, falls sie noch leben. Ein merkwürdiger Zustand, daß ein Briefkasten überhaupt nicht geleert wurde.

Zaro Agas neue Heiratsabsichten

Die Presse beschäftigte sich in der letzten Zeit viel mit dem Türken Zaro Agas dem nachgelagt wird, daß er der älteste Mensch auf Erden sei. Zaro Aga ist in Nehyort eingetroffen und erhielt nach üblicher ärztlicher Untersuchung die Luftenthaltenwilligung. Die Ärzte fanden zwar bei ihm eine Arteriosklerose, aber sonst ist sein Gesundheitszustand vollkommen befriedigend. In seinem, von den türkischen Behörden

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Hankein.

25

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Im nächsten Augenblick knatterte in nächster Nähe eine Gewehrkalve. Die Männer rasten, was sie nur konnten. Eine zweite Kalve — Krüger fühlte einen stechen den Schmerz in der Brust, dann warf er die Hände in die Luft und stürzte zusammen. Die Besinnung schwand ihm.

Als er wieder zu sich kam, war das Gewitter so schnell vergangen wie es gekommen, der Regen hatte aufgehört und heller Mondschein lag über dem Gelände.

Er sah einen Offizier und ein paar Soldaten neben sich stehen. Er war unfähig, einen Ton von sich zu geben, aber er hörte, was sie sprachen. Es waren deutsche Lunte, er hatte die Grenze nicht erreicht.

„Donnerwetter, das war ein Fang! Ich glaube, wir haben den Hauptkerl gefriert. Das sind für eine Viertelmillion Brillanten hier in der Tasche und ein tüchtiger Pack Banknoten.“

Er wollte sprechen, aber Blut kam aus seinem Munde.

„Nehmt ihn vorsichtig auf, es wäre gut, wenn wir ihn wieder auf die Beine kriegen.“

„Schein's eilig abbekommen zu haben.“

„Wir müssen eine Trage holen.“

„Dumm, daß die anderen entwischt sind.“

Die Männer gingen, bis auf die zwei Soldaten, die bei dem Verwundeten blieben. Krügers Hirn arbeitete lieberhaft. Man hatte ihn gefangen, man hatte Schmugglerware bei ihm gefunden, Mischel war ein Schmuggler. Er richtete sich auf.

„Ich weiß ja nichts.“

„Lüge nur still, mein Junge!“

„Es ist nicht meine Tasche!“

Der Soldat lachte gutmütig.

„I wo, hast sie zufällig gefunden; das kennt man. Bist so ein Unschuldslamm, das nur spazieren gehen wollte.“

„Ich — —“ Es wurde ihm schwindlig, ein roter Nebel stieg vor seinen Augen auf; ein heißer Strom ergoß sich über sein Gesicht, ohnmächtig brach er zusammen. Wie er zu sich kam, lag er in einem Bett, ein Arzt beugte sich über ihn, eine Schwester stand daneben und wieder der Offizier.

„Schwerer Lungenschuß. Jede Vernehmung ist ausgeschlossen. Er darf kein Wort sprechen.“

„Werden wir ihn durchkriegen?“

„Sehr fraglich. Wissen Sie, wie er heißt?“

„In der Tasche war ein Paß, der auf Adam Mischel lautet, aber das ist er wohl launig; allerdings, es war ein polnischer Ausweis und hat kein Bild. Das Gefindel heißt ja alle Tage anders.“

Der Offizier und der Arzt gingen, die Schwester haugte sich über ihn. Sie hatte ein gutes Gesicht. Warum erinnerte sie ihn plötzlich an Anna Schröder?

„Schwester — —“

„Still, Sie dürfen nicht sprechen.“

Er lag ruhig, seine Gedanken verwirrten sich, er sah den alten Wehn an seinem Bett, drohend, hoch ausgerichtet, neben ihm den Wucherer Herzer. Er wollte schreien, da schwand ihm wieder das Bewußtsein.

Pünktlich um neun Uhr trat Fritz Wehn auf dem Polizeipräsidium in das Bureau des Kriminalkommissars Dr. Schlüter. Es war ein ziemlich behaglich ausgestatteter Raum, in welchem die Lampe brannte. Der Kommissar erhob sich an seinem Tisch. Er hatte den Beamten vollkommen abgelegt und sprach lebenswürdig, fast freundschaftlich, als begrüße er einen alten Bekannten.

„Das ist ja vorzüglich, daß Sie so pünktlich sind, verehrter Herr Wehn; nun bitte, nehmen Sie einmal Platz, und wir wollen uns ganz gemütlich ein wenig unterhalten.“

Er führte ihn zu einem bequemen Polsterstuhl und setzte sich ihm gegenüber.

„Zigarre gefällig? Nein, wirklich, Sie

können sie ruhig nehmen. Ist ein Präses das mir der reiche Handelsherr Sören aus Stockholm gemacht, als ich damals die Geschichte des Herrn im gelben Mantel aufklärte, einen Unschuldigen vom Mordverdacht lösen und ihm zu einem Kompagnon verhelfen konnte. Ja, man erlebt so alle hand in seiner Praxis. Wenn ich Zeit hätte zu erzählen, oder gar nach berühmten Mestern Memoiren zu schreiben! Das ist gerade bei den interessantesten Fällen o gewöhnlich, es kommt immer alles ganz anders als man denkt.“

Er steckte sich selbst gemächlich eine Zigarre an. Unwillkürlich griff auch Fritz zu. Er wurde ihm freier zu Sims. Doktor Schlüter hatte einen Zweck erreicht: Bei der scheinbar freundschaftlichen Unterhaltung löst sich die Zunge oft leichter als bei einem Verhör in Protokollführer und Amtsstil.

„Nicht wahr, Sören'ses Kraut ist gut.“

„Vorzüglich, Herr Doktor.“

„Na, dann wollen wir mal sehen, ob wir nicht auch in die dumme Geschichte tiefer bringen. Nicht wahr, wir haben doch bei nur den einen Zweck und die eine Absicht die Wahrheit an den Tag zu bringen.“

„Das ganz gewiß.“

Schlüter, der bei seiner scheinbaren Besinnlichkeit genau beobachtete, empfand den gleichen Ton in Fritz' Stimme.

(Fortsetzung folgt)

Zeileis-Institute verboten

Typhus in Gallsbach — Zeileis-Methode in der Tschechoslowakei nicht anerkannt

Gallsbach, 29. Juli.

In Gallsbach sind vor längerer Zeit Typhusfälle aufgetreten, von denen einige tödlich verliefen. Die Erkrankungen breiteten sich aus. Da das Krankenhaus von Grieskirchen für die Behandlung von Infektionskrankheiten nur ungenügend eingerichtet ist, hat der Gemeinderat beschlossen, an alle Behörden heranzutreten, damit der Typhusherd Gallsbach gesperrt werde.

In Gallsbach wurde dieser Beschluß heftig kritisiert, und Gallsbach griff zu Repressalien gegen Grieskirchen. Sämtliche Aufträge an Geschäftsleute in Grieskirchen wurden mit einem Schläge storniert. Dieser Boykott verfehlte nicht seine Wirkung. Die Geschäftsleute griffen den Gemeinderat von Grieskirchen heftig an, es wurden sogar einzelne Gemeinderäte lässlich injuliert. Unter diesen Umständen sah sich der Gemeinderat von Grieskirchen veranlaßt, seinen früher gefaßten Beschluß aufzuheben.

In Gallsbach wurden jetzt Plakate angeschlagen, in denen kundgemacht wird, daß das Zeileis-Institut in der zweiten Augusthälfte wegen Urlaube der

Ärzte und der Angestellten geschlossen bleibt. Man glaubt, daß diese Maßnahme mit den Typhuserkrankungen im Zusammenhang steht. Zeileis selbst hat mit sofortiger Wirkung sämtliche Arbeiter, die bei der Wasserleitung arbeiteten, entlassen. Auch diese Maßnahme dürfte mit den Typhuserkrankungen in Verbindung gebracht werden, weil die meisten Typhuserkrankungen Arbeiter der Wasserleitungsarbeiten betreffen.

Prag, 29. Juli.

Das Gesundheitsministerium hat an die polizeilichen Landesstellen einen Erlaß herausgegeben, worin diese angewiesen werden, Besuche um Errichtung von Zeileis-Instituten nicht zu bewilligen. Das Ministerium steht auf dem Standpunkt, daß die Zeileismethode wissenschaftlich nicht anerkannt ist. Bezüglich der bereits errichteten Zeileis-Institute in der Tschechoslowakei behält sich das Ministerium gegebenenfalls besondere Schritte vor. Wenn einzelne Ärzte von der Zeileis-Methode Gebrauch machen, so ist dies nach Ansicht des tschechoslowakischen Gesundheitsministeriums bis auf weiteres Sache der ärztlichen Verantwortlichkeit.

Hochwasserkatastrophe in Indien

Über eine Million Obdachlose — Räumung ganzer Dörfer — Andauernde Regengüsse

Madras, 20. Juli.

Die Ueberschwemmungen, die der Infolge der anhaltenden Regengüsse aus den Ufern getretene Indus verursacht hat, nehmen einen katastrophalen Umfang ein. Bislang sind bereits Tausende von Quadratkilometern fruchtbaren Bodens unter Wasser. Dreißig größere Städte stehen meterhoch in den schmutzig-gelben, reißenden Fluten, die entwurzelte Bäume, Steine, Hausrat sowie Tier- und Menschenleichen mitführen. Die Stadt Sialpur mußte gestern geräumt werden, da das Wasser größtenteils bereits bis an die Hausdächer reicht.

Mehr als eine Million Menschen sind durch die Ueberschwemmung obdachlos geworden. Die Bevölkerung sucht größtenteils im Gebirge Schutz vor dem stets anwachsenden Hochwasser. In Sukkur und Karachi sind im Laufe des gestrigen

Tages gegen 25.000 Flüchtlinge aus dem Katastrophengebiet angekommen.

Im Ueberschwemmungsgebiet sind Karachi und Sialpur aufgetaucht, die plündernd und mordend die verwüsteten Gegenden durchziehen. Die Behörden sandten in die bedrohten Gebiete starke Militärabteilungen, um die verweilende Bevölkerung vor Räubern zu schützen und am Rettungswerk teilzunehmen.

Es steht zu befürchten, daß die Katastrophe einen noch größeren Umfang annimmt, da noch immer keine Anzeichen vorliegen, daß die Regengüsse aufhören werden. Der Schaden, der schon bisher durch das Hochwasser angerichtet wurde, läßt sich nicht einmal abschätzen, da stündlich neue Verluste eintreffen.

Im Kleinflugzeug nach Amerika

Die Sportflut der Piloten Weller und Birth

Seit langer Zeit wird wieder einmal von Fliegern der Versuch gemacht, einen Großflug Berlin—Newyork zu unternehmen. Diesmal handelt es sich jedoch nicht um einen der üblichen Non-stop-Flüge, vielmehr wollen die beiden bekannten Flieger Oskar Weller und Wolfgang Birth in ei-

nem Kleinflugzeug, einem 40-PS-Memm-Kleinflugzeug, in mehreren Etappen den weiten Weg zurücklegen. Die Besonderheit dieses Fluges liegt in der Verwendung eines Apparates, der seiner ganzen Bauart nach anderen Bestimmungen dient. Das Charakteristik des ganze Unternehmen.

Aus dem zerstörten Meißel



Die Einwohner hausen in Zelten, die sie vor den Ruinen ihrer zerstörten Häuser notdürftig aufgeschlagen haben.

Es handelt sich hier um eine sportliche, um eine persönliche Leistung, nicht aber um einen Flug, durch den wesentlich neue Erkenntnisse über den künftigen Flugverkehr Europa—Amerika gewonnen werden können.

Ein solcher Flug mit einem kleinen Apparat erfordert selbstverständlich sorgfältigste Vorbereitungen. In erster Linie muß eine Flugroute gewählt werden, bei der möglichst wenig das Meer zu überfliegen ist. Aus diesem Grunde sind von den Fliegern mehrere Zwischenstationen ausgewählt worden. Von Berlin, wo am Donnerstag früh der Abflug erfolgte, geht es zunächst nach London und von dort nach Kirkwall auf den Orkney-Inseln. Auf diesem Wege sind nur verhältnismäßig kurze Strecken über das Meer zurückzulegen. Von den Orkney-Inseln geht es dann nach Island weiter, wo eine Landung in Reikjavik vorgesehen ist. Danach geht es nach der Südspitze Grönlands, nach Julianeshaab, das etwa nordwestlich vom Cap Farevel liegt. Hierbei muß die größte Strecke über See überwunden werden, nämlich 1250 km, während die Entfernung von Kirkwall—Reikjavik im ganzen 1200 km beträgt, von denen nur 950 km über See gehen. Die dritte bedeutende Strecke ist die Davis-Strasse, die überwunden werden muß. Die Flieger wollen versuchen, entweder das kanadische Festland zu erreichen, oder auf Neufundland-St. Johns zu landen. Bei diesem Flug wird eine Meerestrecke von etwa 1200 km zurückgelegt. Nach dem Erreichen der kanadischen Küste wird dann der Flug über das Festland in mehreren Etappen fortgesetzt. Welchen genauen Weg die Flieger nehmen wollen, ist noch nicht bekannt. Sie werden sich voraussichtlich nach Wettermeldungen richten. Da es den Piloten nicht darauf ankommt, einen Geschwindigkeitsrekord aufzustellen, sondern vielmehr den Beweis zu liefern, daß man auch im Kleinflugzeug große Reisen zurücklegen kann, werden sie nach ihren Zwischenlandungen jeweils warten, bis günstige Wetteraussichten bestehen.

Der Aktionsradius des Kleinflugzeuges beträgt etwa 2300 km. Falls die Flieger sich verirren, müßte die Leistungsfähigkeit ihrer Maschine ausreichen, um gefahrlos die einzelnen Etappen zu überwinden, deren größte — die Entfernung von Island nach Grönland — 1600 km beträgt. Doch ist der Spielraum von 600 km immerhin so gering, daß jede Verzögerung verhängnisvoll werden kann. Im Durchschnitt hoffen die Piloten eine Geschwindigkeit von 100 km einhalten zu können. Die größte Geschwindigkeit des Apparates beträgt 130 km. Auf Grund des Brennstoffvorrates, den die Flieger mitzunehmen in der Lage sind, können sie sich etwa 22 bis 23 Stunden in der Luft halten. Wenn alles glatt geht, brauchen sie zur Ueberwindung der Strecke Reikjavik—Julianeshaab eine Zeit von 16 Stunden. Sollten sie aber unterwegs ungünstige Winde antreffen, die ihre Durchschnittsgeschwindigkeit auch nur um 20 km herabdrücken, so würde damit schon allein fast das Optimum der Flugleistung erreicht sein. Daraus kann man erkennen, wie gefährlich das ganze Unternehmen ist, selbst wenn es noch so sorgfältig vorbereitet wird.

Der Apparat, der benutzt wird, ist ein Memm-Tiefdecker „L. 25“ mit einem Salomon M.D. neuen Motor von 40/50 PS. Die Maschine kann ein Maximalgewicht von 700 kg. tragen. Das Eigengewicht der Maschine beträgt 350 kg. Die restlichen 410 kg. müssen also für die beiden Piloten, für deren Ausrüstung und für den Brennstoff ausreichen. Wegen die Vereisungsgefahr wird ein Cellon-Anstrich benutzt.

Wieviel Zeit die Flieger zu ihrem Unternehmen brauchen, läßt sich gar nicht voraussagen, da sie, wie schon hervorgehoben, ihre Dispositionen nach den jeweilig vorliegenden Wetternachrichten treffen werden. An Bedeutung ist natürlich ein solcher Flug mit dem kommenden Flug des „Do X“ nicht zu vergleichen. Bei dem Riesenapparat handelt es sich um den ersten Versuch, mit Großapparaten die Strecke Europa—Amerika mit

Kau'et Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor. Aleksandrova cesta 35!

Lokale Chronik

Maribor, 30. Juli.

Zwischenlandungen zu überwinden und auf Grund der hierbei gemachten Erfahrungen einen regelmäßigen Flugdienst aufzunehmen. Der Flug der Piloten Weller und Hirth muß als ein reiner Sportflug bewertet werden.

Ein lustiges Begräbnis.

In Newberry in Michigan starb jüngst ein Mann, John D o n n g, der als letzten Wunsch äußerte, daß sich seine Angehörigen und Freunde, die sich an seiner Beerdigung beteiligen würden, einen frohen Tag bereiten mögen. Als man sein Testament las, fand man darin folgende Anordnung: „Ein Stein soll auf mein Grab gesetzt werden; er soll aber nicht mehr als 20 Dollar kosten. Ein gewandtes und flottes Jazzorchester soll bei meiner Bestattung lustige Melodien spielen. Die besten Zigarren sollen an alle Versammelten verteilt werden. Ich bitte meine Angehörigen und Freunde, während der Bestattungszeremonie diese Zigarren zu rauchen. Allen Kindern sollen Schokoladengeschenke gegeben werden. Ich wünsche, daß mein Begräbnis zu einem frohen Tage für groß und klein wird.“

Radio

Donnerstag, 31. Juli.

9 u b i j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 20: Reproduzierte Musik. — 20.15: Jugoslawischer Abend. — 21.55: Slowenische Musik. — B e o g r a d 19.30: Russische Volkslieder. — 20: Jugoslawisches Konzert. — 21.45: Abendkonzert. — 22.30: Nationalweihen auf Schallplatten. — W i e n 15.20: Nachmittagskonzert. — 20.05: Gesangsvorträge. — 20.25: Volkstümlicher Wiener Abend. — B r e s l a u 19: Volkstümlicher Wiener Abend. — B r e s l a u 19: Volkslieder aus den Alpen. — 21.30: Zur Unterhaltung. — 22.35: Jazz. — B r ü n n 18.35: Deutsche Sendung. — 20.30: Abendkonzert. — 21: Duette aus alten tschechischen Opern. — 22.15: Jazz. — S t u t t g a r t 19.05: Französisch. — 21.10: Frankfurter Uebertragung. — F r a n k f u r t 19.30: Schallplatten. — 21.10: A. Hoffmanns Hörspiel „Don Juan“. — 22.50: Chansons. — B e r l i n 19: Chorgesänge. — 20: Unterhaltungsmusik. — L a n g e n b e r g 19.15: Spanisch. — 20: Abendkonzert. — 22: Uebertragung aus irgendwo. — Anschließend: Konzertübertragung. P r a g 18.25: Deutsche Sendung. — 20.30: Altitalienischer Gesang und Klaviermusik. — 21.30: Schallplattenmusik. — 22.15: Orgelkonzert. — M a i l a n d 19.30: Buntes Konzert. — 20.40: Opernübertragung. — N a c h h e r: Musikübertragung. — M ü n c h e n 19: Englisch. — 19.20: Alte Militärmärsche. — 21: Konzert. — Anschließend: Zigeunermusik. — B a r s e l o n e 19.20: Schallplatten. — 20.15: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — P a r i s 20.30: Konzert.

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Donnerstag geht das vorzügliche Drama aus dem Leben eines Straßenmädchens „Schatten der Straße“ über die Leinwand. Den Film zeichnet besonders ein interessanter Inhalt, gutes Spiel und wunderbare Aufnahmen aus. In Vorbereitung: „Das brennende Herz“, ein fabelhaft schöner Film mit Mady C h r i s t i a n s und Gustav F r ö h l i c h in den Hauptrollen.

Burg-Kino. Bis Donnerstag umfaßt den Spielplan das erschütternde Drama „Die zehnte Straße“. Ein ergreifendes Stück Leben von der Straße... Freitag geht die bisher größte Sensation „Die Frau im Mond“ ein...

Schlagfertig.

„Junger Mann, ich weiß, daß Sie meine Tochter lieben. Leider muß ich Ihnen ein Geständnis machen: ich hatte in der letzten Zeit starke Verluste an der Börse.“

„So, so! Das ist ja sehr bedauerlich. Dann werden Sie Ihre Tochter nicht auch noch verlieren wollen. Dafür habe ich Verständnis. Auf Wiedersehen.“

Moderner Urlaub.

„Wie lange gedenken Sie in Urlaub zu bleiben?“

„Nicht lange. Ich will nur die nötigsten Ansichtskarten schreiben.“

Der Marktstandal

Trotz der strengen Maßnahmen wird immer mehr verfaultes und wurmfestiges Obst auf den Markt gebracht. Erst Dienstag wurde wieder beobachtet, wie eine Verkäuferin, die vier Stück Pflaumen zu einem Dinar verkaufte, nach vorne zwei gute Pflaumen legte und dahinter zwei Stücke, die zum Genuß überhaupt ungeeignet waren, sodas praktisch nur zwei Pflaumen um einen Dinar verkauft werden. Das ist Preis treiberi höchster Art. Für schöne Aprikosen wurde von Preis von 5 Dinar — für ein Viertel Kilo verlangt, doch war der Preis nicht angeschrieben. Am Mittwochmarkt wurden euerdings überall Mengen verfaulter und wurmfestigen Obstes sowie verfaulter Pilze aufgebracht. Es ist gelungen, nur drei Körbe Pilze, dagegen größere Mengen Marillen zu beschlagnahmen.

Da das Marktmissariat anscheinend den Vorschriften nicht vollkommen nachzukommen in der Lage ist, muß das Käuferpublikum zu Selbstmaßnahmen schreiten. Im Sinne des Preistreibergesetzes ist jeder Marktbesucher berechtigt, den Verkäufer, der eine Ware zu Preisen verkauft, die dem tatsächlichen Marktwerte nicht entsprechen, durch das nächste Polizeiorgan beim Marktmissariat anzuzeigen. Verfaulte Waren dürfen nicht verkauft werden, da sie den hygienischen Vorschriften nicht entsprechen. Das Marktmissariat hat die Pflicht, in jedem einzelnen Falle einzuschreiten und verfaulte und wurmfestige Ware zu beschlagnahmen und zu vernichten.

Die konsequente Durchführung dieser Selbstschutzmaßnahme wird die Bauern zwingen, nur gesundes Obst zu handelsüblichen Preisen auf den Markt zu bringen. Dem Marktmissariat sei es aber nahegelegt, daß es angezeigt wäre, eine Einrichtung zu treffen, die die Ware eines jeden Bauern schon bei der Einfuhr genauest auf die Genießbarkeit zu untersuchen hat. Diese Untersuchung hat schon an der Stadtgrenze, spätestens aber bei Ausfertigung der Quittung über die Standgebühr zu erfolgen.

Sollten aber alle Mittel nicht helfen, dann wird man eben den Obstbedarf aus Zagreb decken. Diese Ware wird wohl um 50% teurer sein als in Zagreb, aber noch immer um ein Drittel bis Hälfte billiger und weit aus schöner, als die in Maribor verkaufte Ware.

Fribolin:

Trägt man hier Herz?

Ich bin sozusagen noch ein Fremder hier und weiß darum noch nicht, ob die Menschen in Maribor und Umgebung ein Herz haben. Manchmal, wenn ich sie so herzlich lachen und herzlich fröhlich sehe, so herzlich winken und so herzlich liebe sehe, wenn sie sich so herzlich vergnügen, dann scheint es mir, als ob sie alle logar ein recht großes und ein recht weites Herz hätten. Daß man trotzdem 17 Familien delogiert und unter der Reichsbrücke allen Unwetterern ausgelegt hat, hat mit Herz nichts zu tun. Denn das ist Rechnungssache. Hätten die Leute ihre Miete bezahlt, so hätte man sie nicht delogiert. Strenge Rechnung macht gute Freunde und ein vernünftiger Mensch muß kalkulieren können!

Aber das mit den Tierquälereien zeigt eine andere Seite. Daß man da, ich weiß nicht mehr genau, wieviel Hühner in eine Steige zusammengepfercht hat, bis sie ersticht sind und daß kein Mensch die Not der Tiere gesehen hat, zeigt nicht viel von Herz. Und daß da ein anderer Mensch ein gefährliches und schädliches Raubtier (!) mit einem Draht solange auf offener Straße quälen konnte, bis dieses wilde und gefährliche Tier (nicht das Zweibeinige — bei Gott, nicht dieses Tier habe ich gemeint) — einfach verendet ist und daß sich auch hier niemand gesunden hat, dem eine solche Gefühlshöhe zum Einschreiten gereizt hätte, das wundert mich. Daß man alten, ausgemergelten Kühen zur Vergrößerung der Rentabilität räumungsmöglichkeit das Euter ausbläst und verschiedene andere Prozeduren vornimmt, die nur durch eine gelungene Ausrede nicht als Betrug gewertet werden können, aber als höchste Tierquälerei bezeichnet werden müssen, ist dann nicht weiter zu verwundern.

Aber es macht den Menschen irre am guten Glauben an das Herz der Leute in Maribor und Umgebung. Irre, weil es sich um Dinge handelt, die nichts kosten! Die nicht einmal mit Unannehmlichkeiten verbunden sind und die nichts weiter erfordern, als ein wenig Gefühl und ein wenig Verständnis für den Begriff des Menschseins, der sich nicht im Lachen und in der Liebe, nicht im Trinken und in der Unterhaltung und nicht im Vergnügen und im Fröhlichsein erschöpft.

Ich bin, wie gesagt, noch sozusagen ein Fremder in Maribor, aber wenn ich über solche Dinge lese, dann scheint es mir, als ob man hier doch nicht wüßte, was Herz ist. Wäre nicht sonst schon längst ein Verein gegründet worden, der sich „Verein der herzlich besitzenden Mariborer“ nennt und neben anderen Dingen auch den Zweck hätte, die Menschenwürde vor den Anklagen schutzlos gequälter Tiere zu bewahren?

m. Evangelisches. Sonntag, den 3. August um 10 Uhr vormittags wird bei St. Wolfgang auf dem Bachern der heurige **B e r g g o t t e s d i e n s t** stattfinden. Näheres siehe in den nächsten Folgen des Blattes!

m. Trauriges Schicksal einer delogierten Familie. Gestern abends wurde die in einem Kellerraum des Hauses Koroska cesta 43 untergebrachte fünfköpfige Familie des schon durch elf Monate hindurch schwerkranken Schmiedegehilfen F e r s z wangsweise delogiert. Die Wohnungseinrichtung ließ der Hausherr in die Durchfahrt des Magistratsgebäudes bringen, wofürst nun die Frau mit ihren vier Kindern den Umbilden der Bitterung ausgelegt ist. Die arme Frau, die wegen der langen Krankheit ihres Mannes in dürftigsten Verhältnissen ihr Dasein fristet, konnte zwei Monate hindurch nicht den Mietzins bezahlen, was dem Hausherr genügte, die ganze Familie trotz innigster Bitten und Zugeständnisse auf die Straße zu werfen.

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

m. Mit Steinen auf den Dachposten. Gestern spätmittags wurde ein Dachposten der König Alexander-Kaserne in Melje von einigen nächtlichen Gefellen mit Steinen beworfen. Bereits nach dem ersten Schreckschuß ergriffen die noch unbekanntesten Steinhelden eilends die Flucht.

m. Von einer Kreuzotter gebissen. Gestern nachmittags wurde der 24jährige in Bresterica wohnhafte Winger Friedrich K a p u n, als er von dem unweit Kamnica gelegenen Weingarten heimwärts ging, von einer Kreuzotter in den linken Fuß gebissen. Trotzdem ihm sofort Hilfe geleistet worden war, schwoll das Bein rasch an, sodas die Rettungsabteilung zu Hilfe gerufen werden mußte, die den Mann umgehend ins Krankenhaus brachte.

Sommersprossen
beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smičklova 23. Tel. 49-90 4073

m. Die Arbeitsbörse benötigt dringend 1 Tischler, 1 Müller, 2 Fleischhauer, 1 Schneider, 2 Schuhmacher, 2 Spengler, 1 Photographen und 1 Verkäufer für ein Buffet.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen und zwar Marie Z. wegen Landstreicherei, Feliz A. wegen schwerer körperlicher Beschädigung und Ferdinand B. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich.

m. Unfälle. Gestern nachmittags stürzte der 45jährige, in der Aleksandrova cesta wohnhafte Franz U. so unglücklich von einer Zimmerleiter, daß er einen Bruch des rechten Unterarmes erlitt. Am selben Nachmittag glitt der bei einem Neubau in der Linhartova ulica beschäftigte Maurer Johann F. unvorsichtigerweise aus, wobei er aus einer ziemlichen Höhe in die Tiefe stürzte. Zum Glück kam der Mann mit einer bloßen

Verstauchung des rechten Fußgelenkes davon.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 16 Anzeigen, hievon je eine wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit, Nichterhalten der Sperrstunde, öffentlicher Ruhestörung und Diebstahls sowie drei wegen Ueberschreitung der Verkehrs Vorschriften.

m. Wetterbericht vom 30. Juli 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitsmesser —4, Barometerstand 734, Temperatur +21, Windrichtung NW., Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

m. Diebstahl. Dem bei den Mechanikern der Stadt beschäftigten Techniker Josef D. lam gestern am Jugoslovanski trg eine braune Aktentasche abhanden. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

m. Hochherzige Spende. Der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci spendete die Metallwarenindustrie „Kovina“ in Legno für das tatkräftige Eingreifen beim Brande am 12. Juni den namhaftesten Betrag von 500.— Dinar. Das Kommando spricht auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

m. Spende. Für die arme Frau S a t t l e r in Nova gora bei Slov. Bistrica kam von Ungenannt der Redaktion eine Spende von 20 Dinar zu. Herzlichsten Dank!

CAFE „ASTORIA“
Kabarett Zagreber
Bühnenkünstler
Mittwoch, den 30. Juli: 1936
Abschieds-Abend
mit bedeutend vergrößertem Programm.

Aus Ptuj

p. Mit dem Bau der Fernleitung nach Sv. Vid soll demnächst begonnen werden. Die Arbeiten wird das Elektrizitätswerk in Jala ausführen, während den Bau der Transformatoranlagen die Elektrizitätsgenossenschaft in Ptuj durchführen wird. In Sv. Vid soll keine selbständige Genossenschaft gegründet werden, sondern man will sich der Elektrizitätsgenossenschaft von Ptuj anschließen.

p. Eine neue Motorspritze hat dieser Tage die Freiwillige Feuerwehr in Sv. J a n z mit Unterstützung der Ortsgemeinde käuflich erworben. Das neue Löschgerät, es handelt sich um eine tragbares Aggregat, soll bereits am 10. August feierlichst eingeweiht werden.

p. Sacharinschmuggel? Die hiesige Polizei nahm eine gewisse Mathilde L. wegen unbefugten Verkaufes von Sacharin fest u. überstellte sie zur weiteren Amtshandlung der Finanzbehörde.

p. Im Zeichen des Messers. In P t u j l a g o r a kam es vergangenen Sonntag zwischen den dortigen Burschen wieder zu einer regelrechten Messerschlacht. Der 31-jährige Bestknecht Johann F. R o d o s e l, der Montag früh in einem Straßengraben liegend aufgefunden worden war, erhielt dabei zahlreiche Stichwunden am ganzen Körper. Die Rettungsabteilung aus Ptuj leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn sodann ins Krankenhaus.

Mitteilung

Teile meinen P. T. Kunden höfl. mit, daß mein bisheriger Vertreter Herr Stefan S o r v a t, wohnhaft in Maribor, ab heute nicht mehr berechtigt ist, für mich irgendwelche Geschäfte oder Inkasso zu tätigen.

W. Blante, Ptuj.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga
Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Aus Celse Tretod in der Loznica

Der Hoteller und Besitzer Herr Fritz Stoberne aus Celse fand am Dienstag um 11 Uhr in der Loznica beim Steg, der auf seinen Besitz führt, unweit der Mündung des Baches in die Savinja d. Leichnam der 47-jährigen Schneiderin Gabriele Sorger I e s e r aus Celse. Mit Unterstützung der Herren August K e b l i c und August K a r i c aus Loznica zog er den Leichnam ans Ufer. Der herbeigerufene Arzt Herr Dr. K e b e r n i k konnte nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde um 14 Uhr in die Aufbahrungshalle des Umgebungsriedhofes überführt.

Gabriele Sorglehner wohnte im Hause des Schneidermeisters Herrn Anton D r a z e m in der Theatergasse. Montag um 18 Uhr sandte sie ihr Lehnmädchen zur Post, um einen Brief an ihren Bruder, Herrn Alfons Sorglehner in Leibnitz abzugeben. Den Selbstmord verübte sie entweder am Abend oder im Laufe der Nacht. Am Tisch in ihrer Wohnung fand man einen Zettel mit der Belanntgabe, daß sie in ihren traurigen Verhältnissen nicht mehr weiterleben könne und daß man ihre Einrichtung verkaufen möge, um die Schulden zu bedeu.

Der freiwillige Tod der in besten Jahren gestandenen Frau hat auf die Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht.

c. Aus dem Postdienste. Der Postbeamte Herr S r e d k o S i a v c wurde vom Postamt Maribor 2 zum Postamt in Celse versetzt.

c. Unglücksfälle. Am Dienstag, früh geriet der 23-jährige Besitzersohn Johann K o v a c während der Arbeit mit der Hand in die Dreschmaschine, die ihm drei Finger der linken Hand abtrennte. Kovac arbeitete beim Kaufmann Jakob J u n e z. — Am 27. d. früh stürzte ein Brett auf den 64-jährigen Anton B e n e l, Nachtwächter im Dampfzägerwerk in Razarje bei Mozirje, und brach ihm das linke Bein unter dem Knie. — Kovac und Benel wurden in das hiesige Krankenhaus überführt.

Aus Celovec

c. Todesfälle. Dieser Tage verschieden hier die Witwe Frau Hermine B e i s, geb. Grünfeld, im Alter von 68 Jahren und H. R. S e i m e r im schönen Alter von 86 Jahren. R. i. p.!

c. Pokalsieg des SK. Celovec in Krizeveci. Im Wettkampfe um den Wanderpokal des Jagreber Fußballverbandes errang vergangenen Sonntag die Mannschaft des SK. C a l o v e c in Krizeveci im Kampfe gegen den dortigen „G r a d j a n s k i“ einen schönen 4:1-Sieg. Da die Konkurrenz nach dem doppelten Cupsystem ausgetragen wird, gelangt kommenden Sonntag in Celovec das R u d s p i e l zum Austrag.

Aus Dravograd

g. Dravograd erhält eine Motorspritze. Der hiesigen agilen Freiwilligen Feuerwehr gelang es dieser Tage mit der Firma R o s e n b a u e r in Linz zwecks Anlaufes einer Motorspritze einen Kaufvertrag abzuschließen. Mit der neuen Motorspritze, die neuester Type ist, erhält die Feuerwehr ein schon dringend notwendig gewordenes modernes Löschgerät, das gewiß ihre Schlagfertigkeit noch erhöhen wird.

Theater und Kunst

+ Bildhauer Ivan Mestrovic will im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für das Denkmal, das zu Ehren der französischen Krieger in Beograd errichtet werden soll, seit einigen Tagen in Split. Das Denkmal soll eine Höhe von 15 Metern haben.

+ Das Züricher Stadttheater, das als einzige Schweizer Bühne seinen Angehörigen Jahresgagen und mehrjährige Verträge gewährt, schloß die Spielzeit 1929/30 (die neunte unter Direktor Paul T r e d e) mit einem Einnahmeüberschuß von 19.000 Franken ab. Die erste Subvention der Stadt Zürich betrug 200.000 Franken. Dazu kamen 218.000 Franken für 62 Volks- und Schülervorstellungen in Oper und Schau-

SOMMER RÄUMUNGS VERKAUF!

- 78 LEINENSPIANGENSCHUHE
- 128 SANDALETTEN
- 197 FEIN-FÄRBIGE SPANGENSCHUHE
- 147 SCHWARZ UND IN FARBEN
- 168 SPANGENSCHUHE IN MODEFARBEN

HUMANIK

spiel, von denen 31 das Schauspielhaus Zürich durchführte. Das Stadttheater pflegt Oper, Operette, Tanz und fremdsprachige Gastspiele.

Sport

Draubanats-Schwimmwett-schaften

Samstag und Sonntag wurden in Ljubljana die diesjährigen Schwimmwett-schaften des Draubanats abgehalten. Der Held des Tages war der „Primorje“ - Junior B i l f a n, der eine ganze Reihe von neuen Rekordleistungen vollbringen konnte. Die wichtigsten und interessantesten Resultate sind:

- 50-Meter-Freistil (Junioren): 1. B i l f a n 28.9, 2. Lavrenčič 32.4
- 100-Meter-Rücken (Senioren): 1. Medved 1:31.9; 2. Džuba 1:32.7
- 100-Meter-Rücken (Junioren): 1. Bilfan 1:18.6; 2. Zirovnik 1:24.8
- 400-Meter-Freistil (Senioren): 1. Turnšek 6:40.2; 2. Džuba 6:47.9
- 200-Meter-Freistil (Senioren): 1. Grlic 3:27; 2. Bradač 3:34.8
- 50-Meter-Freistil (Damen): 1. Lampret 38.4; 2. Bradač 40.2
- 100-Meter-Brust (Damen): 1. Prekuf 1:41.2; 2. Wohlfart 1:43.2

Der Autoklub in Kärnten

Vergangenen Samstag und Sonntag unternahmen die Sektionen Maribor und Ljubljana des Jugoslawischen Autoklubs eine Klubausfahrt ins schöne Kärntner Land. An der Ausfahrt beteiligte sich insgesamt 30 Wagen, 12 aus Maribor und 18 aus Ljubljana.

Die Tour führte von Maribor bzw. Ljubljana nach Pörtlach, wo sich die beiden Gruppen zusammenließen. In Pörtlach wurde den Gästen ein überaus herzlicher Empfang zuteil. Am Abend fand im Saale des Hotels W e r z e r ein Festessen statt, an welchem sich u. a. auch Generalkonsul Dr. M i l o s e v i c, Konsul Dr. K o s e r und Baron B o r n beteiligten. Am nächsten Tage wurde der K a n z e l h ö h e ein Besuch abgestattet, von wo sich den Ausflüglern eine herrliche Aussicht eröffnete. Während die Gäste der Sektion Ljubljana über Kranjska gora die Rückfahrt angetreten hatten, kehrten die Teilnehmer aus Maribor über Villach, Ferlach, Völkermarkt und Launand heim.

Die Fahrt, um deren Zustandekommen und glatte Abwicklung sich die Präses der beiden Sektionen, Großkaufmann P i n t e r und Generaldirektor P r a p r o t n i k verdient gemacht hatten, verlief im Zeichen kameradschaftlichen Zusammenseins und Sichkennenlernens.

Aus Bitanie

il. Ausstellung eines Nachtwächters. Unser Markt hat nach vielen Jahren nun einen Nachtwächter in der Person des hiesigen Invaliden Anton S t r u c bekommen, wofür dem Gemeindevorstande der vollste Dank der Bevölkerung zufließt.

Aus aller Welt Die Erbschaft zweier Pferde

Vor kurzem starb in Newyork eine alte Dame, Elizabeth A. G a l w a y, die in früheren Jahren oft in der amerikanischen Presse genannt wurde. Frau Galway konnte sich nämlich nie dazu entschließen, ein Automobil zu benutzen, und war einer der wenigen Bewohner Newyorks, die das moderne Motorzeitalter vollkommen ignorierten. Vor ihrer Villa in Newyork fuhrten Autos und Motorräder in rauelem Tempo vorbei, in der Nähe jagten Motorboote auf dem Fluß, in der Luft summteten ständig Flugzeuge. Aber Frau Galway kam nie in die Versuchung, die neuen Verkehrsmittel in Anspruch zu nehmen. Sie verließ ihre Villa stets in einem altmodischen Kastroilet, das von zwei Schimmeln gezogen wurde.

In der letzten Zeit war das Erscheinen dieser vorfinkeltlichen Equipage in den Straßen der Newyorker City jedesmal eine kleine Sensation; es wirkte wie ein Gruß aus der Uräterzeit im Trubel des heutigen Autoverkehrs der Weltstadt. Als man nun nach Frau Galways Tode ihr Testament öffnete, sah man, daß sie ihre beiden Pferde nicht vergessen hatte. Sie beachtete die Schimmel mit der Summe von 15.000 Dollar. Die Zinsen von diesem Betrag sollen zwecks Unterhaltung der beiden Pferde allmonatlich einer Freundin der Verstorbenen ausbezahlt werden, die feierlich versprochen hat, sich um die Tiere zu kümmern.

König Gustav spielt Tennis.

Auf der Insel Gäro, südlich von der schwedischen Küstenstadt Göteborg, verbringt jetzt der Schwedenkönig Gustav seine Ferien. Es ist verblüffend, mit welcher Elastizität und Beweglichkeit der 72-jährige König Tennis spielt. Er beteiligte sich an einem Tennismatch. Am ersten Tage verlor König Gustav die meisten Spiele und sagte nach dem Kampfe: „Ich bin schon zu alt geworden.“ Am zweiten Spieltage spielte Gustav V. ein Witzspiel zusammen mit Frau F i s c h und gewann einen Satz nach dem anderen. Der König spielte mit einer für seine Jahre unglaublichen Eleganz. Große Volksmengen sahen dem Spiel zu und applaudierten dem König bei jedem gelungenen Schlag.

Nützliches und Praktisches Durst und Getränke

Ueber die Wirkung der Getränke als Durstlöschungsmittel sind im Volke viele irige Meinungen verbreitet. Gewohnheitsmäßige Biertrinker wollen oft behaupten, daß Bier als Durstlöschungsmittel dem reinen Quellwasser ohne weiteres vorzuziehen sei, vergessen aber dabei zu bemerken, daß bei großer Hitze Bier den Körper ungemein erschläft und den Geist stumpf macht — Begleiterscheinungen, die die Hitze noch schwerer ertragen lassen. Alkohol bringt das Blut in Wallung. Und durch die vermehrte Reibung und das Bedürfnis des Körpers, den Alkohol möglichst rasch wieder auszuschcheiden, wird das Durstgefühl höchstens betäubt, nicht gemindert.

Wein läßt weniger able Folgen zurück, brennt jedoch ebenfalls und muß wieder

durch Wasser gelöscht werden. Liköre wirken unbedingt durstvermehrend! Viele Leute sind des Glaubens, daß das Naschen von Süßigkeiten den Durst vertreibt. Süßigkeiten bringen uns jedoch nur einen anderen Geschmack bei; wir werden zunächst angenehm vom Durste abgelenkt, um später den Durst um so brennender zu empfinden. Anders dagegen schwarzer Kaffee und Tee, insofern diese Getränke nicht zu stark sind. Denn jede Blutwallerung erzeugt Wärme. Scharfe Speisen, wie Gulasch, Salzhering u. dgl. können das Durstgefühl verzehnfachen und wahrhaft unerträglich machen. Uebrigens erzeugt jeder Genuß fester Speisen infolge der Verdauungsarbeit und Erzeugung neuer Nährstoffe neue Wärme; darum eben nehmen wir im Winter mehr Nahrung in uns auf als im Sommer.

Limonaden, wie man sie mit allerhand künstlichen Zutaten fix und fertig in Flaschen gefüllt, kauft, sind sehr wenig wirksame Durstlöschungsmittel. Viel besser ist es, Wanderleute nehmen eine Zitrone, etwas klaren Zucker und einen zusammenlegbaren Trinkbecher mit, um sich irgendwo eine vorzüglich gegen Durst wirkende Zitronenlimonade selbst zuzubereiten. Gute Durstlöschers sind auch Selters, Chabeso, verschiedene Früchte und zwar die säuerlichen mehr als die süßen. So gilt mit Recht der säuerliche Apfel für einen ganz empfehlenswerten Durstlöschers.

Tod den Fliegen! Stubenfliegen und Stechfliegen sowie noch verschiedene andere Sorten Fliegen treten in Massen auf. Wie lästig sie sind, weiß jeder Mensch, empfindet jedes Haustier. Diese Insekten können aber auch schwere Seuchen ausbreiten helfen, z. B. Tuberkulose, Typhus, Ruhr, Cholera. Eine ganze Anzahl Menschen sterben jährlich durch Fliegenstiche. Welche furchtbare Folgen es haben kann, wenn eine Stechfliege von einer mitzbrandkranken Kuh auf den Menschen kommt, ist bekannt. Stellt man sich vor, daß die Fliege, die eben auf dem Kot od. Auswurf saß, im nächsten Augenblick in der Milch schwimmt, so kann man ermaßen, wie etelhaft und gefährlich dieses Ungeziefer, das sich überraschend schnell verbreitet und in zwei Stunden zwei Kilometer weit fliegen kann, ist. Das Fliegenweibchen legt während seines Lebens 5 bis 6 mal je 120 bis 150 Eier, und es ist errechnet worden, daß die Nachkommen eines Fliegenpaares in einem Sommer annähernd 350 Millionen Stück erreichen können. Dies sagt genug und sollte uns veranlassen, das lästige Geschmeiß mit aller Energie (aber rasch und schmerzlos) zu vernichten.

Der Landwirt

I. Entmoosung der Wiesen und Weiden. Das starke Vorkommen der Moose auf Wiesen und Weiden deutet in vielen Fällen auf eine Unterernährung der Wiesen und Weiden, also auf Bodenhunger, hin. Bei den Obstbäumen liegt derselbe Fall vor. Unterernährte, also durch Jahre nicht gedüngte Obstbäume, oft auf nassen Grund und mageren Boden, sind zumeist ganz mit Moos und Flechten bedeckt. Liegt Bodennarmut vor, dann wird auf Wiesen und Weiden eine ausgiebige Düngung mit 200 bis 250 Kilogramm Thomasmehl, 80 bis 100 Kilogramm 40prozentigen Kalisalz und ebensoviel Kalkstickstoff Wandel schaffen. Treten die Moose und Unkräuter als eine Folge starker Rasse auf, dann müssen die Wiesen entwässert werden. Zur Beseitigung des Moores eignen sich scharfe Wieseneggen oder auch die „Entmooser“ durch welche die Wiesen vollständig entmoost werden, wenn man sie kreuz und quer tüchtig abeggt. Gibt man auf entmoosten Wiesen zur mineralischen Düngung noch eine Kompostdüngung, dann wird bald aller Moos verschwunden sein, weil die nun gut ernährten Gräser und Kräuter das Moos nicht mehr aufkommen lassen. Eine gleichzeitige Befamung lüdenhafter Wiesen mit guten Gräsern und Klearten ist notwendig, um eine geschlossene Wiesennarbe mit guten Ober- und Untergräsern zu schaffen.

I. Bekämpfung der „Roten Spinne“. Im Laufe des Sommers nehmen die Blätter der Bohnen, Gurken, Stachelbeeren und Rosen nicht selten einen grauen oder rötlichen Farbton, schrumpfen zusammen und sterben vorzeitig ab. Man spricht dann von „Blattdürre“ und sucht den Grund des Schadens in zu großer Trockenheit. Die eigentliche Ursache ist aber in den meisten Fällen eine winzige, kaum einen halben Millimeter

große Spinnmilbe, die wegen ihrer zinnoberroten Färbung allgemein als „Rote Spinne“ bezeichnet wird. Infolge der winzigen Größe entzieht sich der Schädling leicht der Beobachtung. Untersucht man die kränkelnden Blätter näher, dann findet man an der Blattunterseite und an den Rändern grünlich-braune Milben, die lebhaft herumlaufen oder als gelbliche Winkchen dastehen. Bei warmer Witterung kann die „Rote Spinne“ zu einem argen Pflanzenschädling werden. Am erfolgreichsten wird der Schädling durch öftere Bespritzung mit 1-prozentigen Solbarklösungen vorbeugend bekämpft. Hierbei müssen die Blattunterseiten besonders gut benetzt werden.

Für Küche und Haus

h. Karotten auf einfache Art. Zutaten: 1 Kilogramm Karotten, 70 bis 80 Gramm Butter, Petersilie, Zucker, Salz, Pfeffer. Am leichtesten lassen sich die Karotten säubern, indem man sie mit kochendem Wasser übergießt, dem etwas reines Soda zugesetzt ist. Man läßt sie einige Minuten darin liegen, nimmt sie heraus und reibt sie mit einem rauhen Tuch tüchtig ab. Danach werden sie nochmals gewaschen, in einen Kochtopf gegeben, knapp mit kochendem Wasser bedeckt, dem man etwas Salz und Zucker beifügt und garkocht. Vor dem Anrichten gibt man die Butter mit reichlich gehackter Petersilie dazu und schwenkt das Gemüse tüchtig damit durch. Manche lieben einen Hauch Pfeffer oder Muskat dazu.

h. Kohlrabi. Die feinsten Sorten sind die weißen und blauen Glaskohlrabi, die die geringsten Fasern aufweisen. Die großen Blätter werden entfernt, die Herzblättchen herausgeschnitten und besonders gekocht. Nachdem die Kohlrabi gut geschält und etwaige holzige Teile entfernt sind, werden sie auf verschiedene Art zubereitet. Es mag hier erwähnt sein, daß Kohlrabi, in Salzwasser mit einem Stich Butter welchgodünstet, ein sehr pikantes und nicht alltägliches Gemüse ergeben, wenn man sie mit einer Kapern-, Krebs-, Anschvis- oder Sardellensoße aufträgt. Auch mit brauner Butter und Parmesankäse munden sie trefflich. Man kaufe nur Kohlrabi mit frischen Blättern.

h. Karotten mit Spargel und jungen Erbsen. Zutaten: 1/2 Kilogramm Karotten, 1/2 Kilogramm Spargel, 1/2 Kilogramm Schotenkerne, 60 bis 75 Gramm Butter, Mehl, Zucker, Salz, Petersilie. Die geputzten Gemüse werden jedes für sich in möglichst wenig Wasser mit einer Prise Salz eingedämpft, dürfen aber nicht zerkothen. Die Spargel müssen in Stückchen gebrochen werden. Sie werden abgetropft, die Kochbrühe kurz eingesmort, Butter, Mehl, Zucker dazugegeben, das Gemüse hineingetan, das nur ziehen, ja nicht mehr kochen darf. Kurz vor dem Auftragen mit reichlich Petersilie würzen.

h. Im Weinberg findet bei starker Verunkrautung ein wiederholtes Behacken statt. Je reiner ein Weinberg ist, um so besser kann auch die Ausstrahlung des Bodens erfolgen durch die Reife und Güte der Trauben gefördert wird.

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawische Weizenernte 1930

Nur 2 Millionen Meterzentner Exportüberschuß — Ausfall last Dreiviertel Milliarden Dinar

Vor einigen Tagen trat in Beograd der Ausschuh der neugegründeten Privilegierten Ausfuhrgesellschaft zu einer Sitzung zusammen, wobei der Direktor eines der größten Ausfuhrunternehmen in Jugoslawien einen recht betrüblichen Bericht über die Erntesituation bei uns und anderswo erstattete. Nach den ursprünglichen Nachrichten, die offizielle und private Stellen ausgegeben hatten, waren die Erwartungen in die diesjährige Ernte recht hochgeschraubt. Wenn auch keine Rekorderte erwartet wurde, wie die des Vorjahres war, so rechnete man nach den Meldungen mit einer weit über dem Normalmittel stehenden Ernte.

Wie jetzt die Privilegierte Ausfuhrgesellschaft feststellt, haben sich

Die Erwartungen nicht erfüllt.

Während im Vorjahre die Ernte 26 Millionen Meterzentner betrug, darf sie heuer nicht höher als auf 20 Millionen Meterzentner geschätzt werden.

In manchen Gebieten beträgt der Ausfall mehr als 40%.

Auf Grund dieser Daten kann im heurigen Jahre mit einer **A u s f u h r** von höchstens zwei Millionen Meterzentner Weizen gerechnet werden.

Ist diese Feststellung allein schon betrüblich, so kommt eine zweite, ebenso betrübliche hinzu. In allen außereuropäischen Staaten ist die Ernte gut und das bedeutet, daß wir mit einer stärkeren Konkurrenz aus **A m e r i k a** zu rechnen haben. Aber auch die **r u m ä n i s c h e** und **b u l g a r i s c h e** Ernte ist **a u s g e z e i c h n e t** und die dortigen Exporteure werden sich bei der Placierung unserer Produkte störend bemerkbar machen.

Einigermaßen verbessert wird die Sachlage durch die Tatsache, daß der italienische Getreidelieferer recht kläglich zusammengebrochen ist. Italien, das sonst gewöhnlich nur 10 Millionen Zentner importierte, wird heuer um 20 Millionen Zentner mehr einführen müssen. Der Bedarf ist dort etwa 80 Millionen Meterzentner, wovon im Vorjahre 70 Millionen im eigenen Lande produziert wurden.

Die italienische Ernte beträgt in diesem Jahre bloß 50 Millionen Meterzentner.

Italien wie Griechenland dürften heuer also zu den besten **A b n e h m e r n** unseres Weizens zu zählen sein. Außerdem sind jetzt

neue Verbindungen mit den nordischen Staaten

angekämpft worden, und man glaubt, daß

es vielleicht doch gelingen wird, auch diese als Abnehmer zu gewinnen. Jedenfalls aber bedeutet der Ausfall von 4 Millionen Meterzentnern einen großen Verlust für unsere Volkswirtschaft, die den

Abgang von über dreiviertel Milliarden Dinar

nicht so leicht verschmerzen kann.

Neuerdings sind Projekte aufgetaucht, die auf eine Abfahrverbindung mit der Schweiz und Frankreich rechnen. Frankreich ist wohl kein bedeutender Getreideabnehmer, immerhin ist sein Bedarf aber so groß, daß der jugoslawische Ueberschuß aus einer Normalernte dort abgesetzt werden kann. Im Rahmen einer französisch-jugoslawischen Freundschaftspolitik ist es gelegen, daß Frankreich der Weizennot seines jugoslawischen Freundes zu Hilfe kommt und seinen Bedarf bei uns deckt.

Wie die Dinge stehen, werden die Beschlüsse in **S t a n a** und die darauf folgenden Konferenzen wohl in dieser Saison noch keinen realisierbaren Erfolg bringen, und der Kampf dürfte darum umso schwerer sein, weil die verschiedensten privaten Interessen, die sich ja immer nach Möglichkeit vor den Staatsinteressen stellen, die Möglichkeit der freien Wirtschaft bis zum Ende auskosten werden, um ihre Verbindungen bis zum letzten Augenblicke auszunutzen.

Die Aussichten sind also nicht günstig,

und sie können nur dann verbessert werden, wenn es gelingt, den Ausfuhrüberschuß rascher und zu den bestmöglichen Preisen zu realisieren. Nach der Dreizeit braucht der Bauer Geld, und je rascher die Verforgung mit Bargeld erfolgt, desto wertvoller ist sie für den Bauern ebenso, wie für alle übrigen Faktoren der Wirtschaft.

Staatliche Bankentlosthilfe

Ueber Anordnung des Handelsministers erfolgt im Laufe des Monats August eine Kontrolle aller Banken auf ihre Arbeitsmethoden. Diese Maßnahmen haben sich nach verschiedenen Klagen notwendig erwiesen, da einzelne Banken sich nicht an die bestehenden Verordnungen gehalten haben. Das neue Bankengesetz, welches im Handelsministerium in Vorbereitung ist, sieht eine solche staatliche Kontrolle der privaten Banken obligatorisch und in verschärftester Weise vor.

Amerikanisch-russischer Wirtschaftskrieg.

Wie aus Newyork berichtet wird, haben die dortigen Zollbehörden die Ausladung der Ware aus zwei russischen Dampfern verboten. Es sind weitere 32 russische Dampfer mit russischen Waren unterwegs nach Amerika, die alle in ihre Ursprungsstation zurückkehren müssen. Damit hat der amerikanische Wirtschaftsbojkott gegenüber Rußland eingesezt und zwar mit der schärfsten Maßnahme, der Unterbrechung der Warenübernahme.

× **Rindviehmarkt.** Der Auftrieb belief sich auf 70 Ochsen, 5 Stiere, 211 Kühe, 8 Kälber und 8 Pferde. Der Handel war sehr reger; verkauft wurden 202 Stück, davon 18 nach Oesterreich. Es notierten für das kilo Lebendgewicht: Mastochsen 8.50, Halbmastochsen 7-7.25, Schlachtstiere 7-7.75.

Zu verpachten! Gastwirtschaft Wolfzettel

Ausflugsort in der Nähe von Maribor wird event. auf Rechnung gegeben. Anzufragen in der Lederfabrik Ant. Badl's Nachf., Maribor. 10339

EVA Creme

Anerkannt bestes Haarentfernungs-mittel. Die idealste, wohlriechende samtweiche Creme. Entfernt nicht nur das aus der Haut hervorstehende Haar, sondern löst noch das Haar unter der Haut auf. Wirkt schnell und schmerzlos. Zu haben in Apotheken und Drogerien, wenn nicht vorhanden, dann bei A. ZORKO, Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 14.

Käsehaus Schwab

nur Gregorčičeva ul. 14 liefert saftigen Halbbemmental. Trierkäse, Eidamer, holl. Brinken, ungar. Salami, nur echte Krainerwurst. Käse 1 kg von Din 18 aufwärts. 8409

Menu

6 und 10 Dinar Gasthaus „Pri roži“ Maribor, Koroška cesta 3



TOD den Motten!

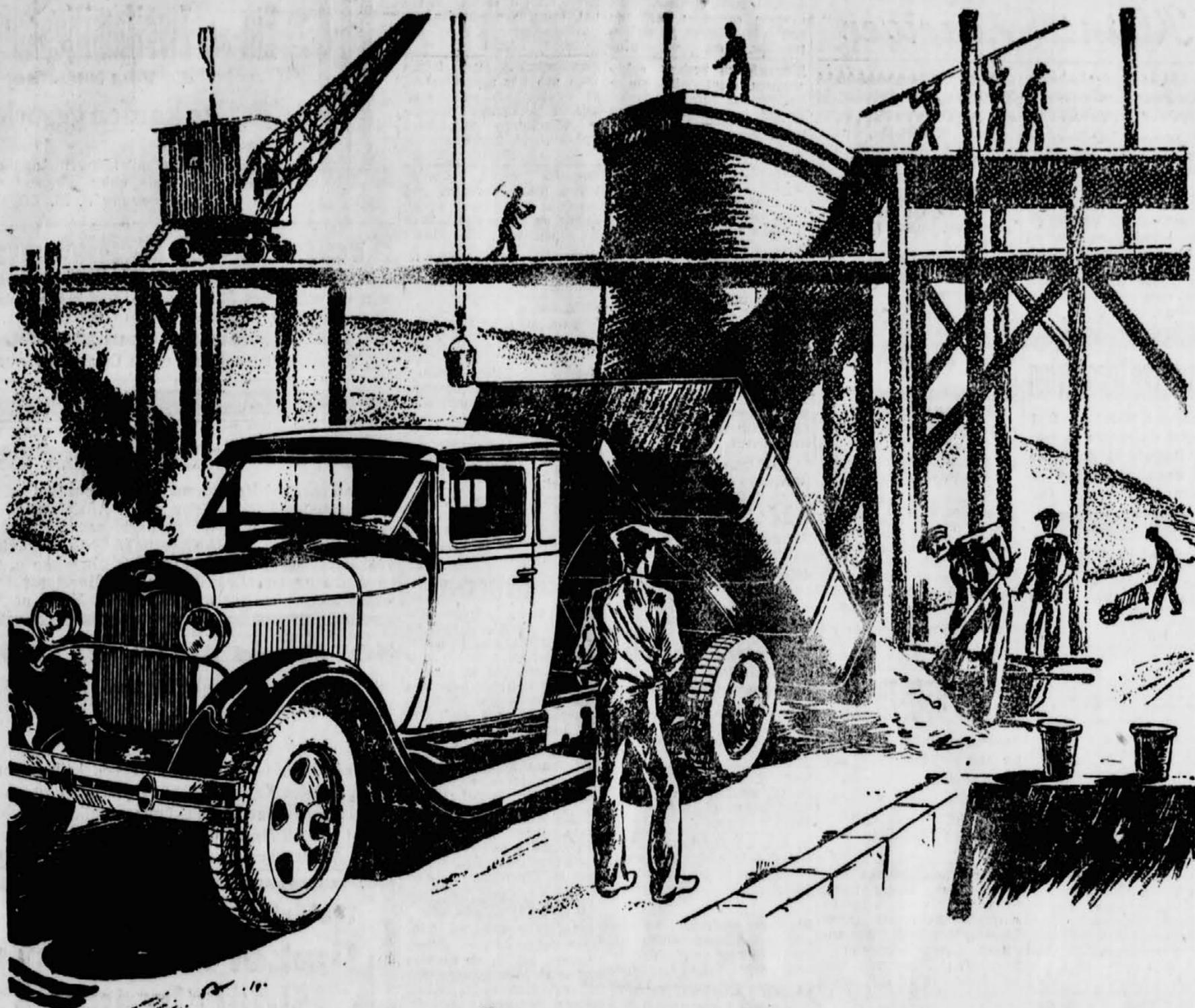
Schützt Euer Pelzwerk und alle übrigen Winterkleider!

FLY-TOX

vernichtet alle Insekten, was im Frühjahr, gelegentlich der Eierablage am leichtesten geschieht

Kaufen Sie noch heute eine Kanne **Fly-Tox** und die dazugehörige Spritzel

Verlangen Sie überall auf das blaue Original-Paket mit der französischen Aufschrift.



In seiner Preislage ist der neue Ford konkurrenzlos

Sie verringern die Transportkosten für Ihre Waren, wenn Sie einen Lastwagen haben, der, ohne mehr zu kosten oder mehr zu verbrauchen, dauerhafter und stärker ist als Ihr jetziger Wagen. Das ist der neue Ford 1 1/2-Tonnen-Lastwagen. Er ist das Ergebnis der Politik Henry Fords, der seine Wagen mit allen Verbesserungen versieht, er rechnet dabei auf seine ungeheure Pro-

duktion und ausgedehnte Organisation, und erreicht so den niedrigsten Preis. Sie sehen hier einige der neuesten Verbesserungen, die jeden Transport mit dem Ford-Lastwagen billiger gestalten als mit irgend einem anderen Wagen. Lassen Sie sich sofort den neuen Ford-Lastwagen vorführen. Sie werden finden, daß er Ihnen unentbehrlich ist.

Die neuen Ford-Preise!

Lastwagenchassis mit einfachen Hinterrädern, vorderem Stoßfänger und unbereiftem Reserverad Din. 53.500.—
 detto mit doppelten Hinterrädern „ 54.700.—

Obige Preise sind Barpreise, veränderlich ohne vorherige Bekanntmachung und franko aller Wiederverkäufer in Jugoslawien.



FORD MOTOR COMPANY, TRIEST

Verstärktes Chassis von besonderer Starrheit mit verstärktem mittleren Querträger.

Getriebe mit 4 Gängen — verstärkte Zugkraft und Geschmeidigkeit.

Freischwebende Hinterachse mit spiral-verzahnten Kegelrädern.

Hintere Auslegerfedern mit 16 Blättern. Verstärkte Vorderachse und Feder.

Starke Bremsen mit größeren Bremsstrommeln.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Geschäftsjorgen! Erlösung bei Zahlungsverweigerungen von Insolvenzen u. dgl. Wenden Sie sich an das Informationsbüro „Mariban“, Maribor. 10312

Essentielle Versteigerung! Wegen Ueberfledung werden im Versteigerungswege am 2. August um 14.30 Uhr in der Frankopanova ul. 15 Pferde, Wagen sowie andere Gegenstände verkauft. 10320

Gipswerke Schottwien

Alabastergips, Modellgips, Stuckgips eingetroffen in ersterer Qualität bei **H. Andraščič**, Baumaterialien-Großhandlung, Maribor 9297

Vorbereitung für Nachprüfungen (Lat-in, Französisch, Slowenisch, Deutsch) übernimmt Professor. Anz. Bern. 10300

Zeitungen, Inzerate bei Hinko Sar, Grajski trg. 7845

Stilleschloß repariert schnellstens Buchhandlung W. Heinz. 10156

Instruktionen für das Unterghymnasium übernimmt geübter Instruktor. Anträge unter „S. 10“ an die Bern. 10273

Hilfe in allen Photoangelegenheiten, 1. Spezialhaus Photomeyer, frische Ware, größtes Lager, ermäßigte Preise, Zeitabgaben, sorgfältigste schnelle Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien.

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matratzen, Ottomane, Drahtstühle, Messingstangen, Koffhaar, Grabl, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus **E. Jelenka**, Ulica 10. oktobra 5. 1004

Gefärbte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerer M. D e g l a l. Maribor, Petrinjska 17. 12483

Eisen-Möbel

Messingmöbel, Einzüge, Matratzen, Ottomane, Steppdecken, Bettgarnituren, Möbelstoffe, Koffhaar, Afrik, Bettfedern und Flaumen sowie alle Bettwaren billigst bei **Karl Preis**, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 8730

Radfahrer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstätte **Justin Gustinčič**, Maribor, Lattenbachova ul. 14. durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

Sesseln werden mit prima Rohr eingeflochten, Stühle und Körbe repariert. Korbgewerkh. Hof. Antloga, Trg Svobode 1, neben der Stadt. Arbeiterwohng. 335

Die schönsten Ansichtskarten von Maribor empfiehlt Verlag **H. Novak**, Gosposka ul. 9. 7636

Realitäten

Weingarten mit großem Obstgarten, 2 Häuser, sehr ertragreich, herrliche Lage, mit Inventar und heuriger Ernte um 160.000 Din zu verkaufen. Anträge unter „Kapitalanlage“ an die Bern. 10107

Zukaufen gesucht

Kaufe Kleiderkasten, Bett, Tisch und Stühle. Anträge unter „K. 10320“ an die Bern. 10350

Benutzter Schreibstisch wird gekauft. Anträge mit Preisangabe unter „K. 10333“ an die Bern. 10333

Schreibstisch, gut erhalten, bessere Arbeit, zu kaufen gesucht. Anz. Bern. 10328*

Obkresse mit Quetsche, beides sehr stark und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Tomajčič, Magdalena 13. 10320

Zu verkaufen

Starke, weingrüne Fässer, 300 bis 800 L, zu verkaufen. Doberžet Karl, Maribor, Koroskeva 8/2. 10325

Sängerkästen billig zu verkaufen. Anz. Bern. 10319

Komplette Geschäftseinrichtung für eine Gemischtwarenhandl. sehr günstig zu verkaufen. — Franz Gulda, Maribor, Meljska cesta 26. 10337

Brennabor-Rinderwagen zu verkaufen. Friseur Flieger, Aleksandrova cesta 203. 10348

CHAMOTTE-ZIEGEL

feuerfest, in allen Qualitäten für Glas-, Email- und Wassergasöfen, Kochöfen, Dampfessel, Räder, u. Dampföfen, Chamottemehl, Fabriksniederlage **H. Andraščič**, Maribor. 8296

Schöner Dekorationsdivan sowie Herren- und Damen-Kleider, Bettwäsche, Polster, Koffhaarmatratzen, Perser- und andere Teppiche, Smolings, Konzerttischen, Harmonikas, Möbel, Bronzeluster, Miniaturen, Bücher, große Stilleage und Buben bei **Maria Schell**, Koroska 24. 5807

Eisenbett m. Drahtstahl, Kompletter Fensterstock, Panzertisch mit Türen, Sitzgitter, Flaschen in allen Größen, Komplette Schuhmachereinrichtung preiswert zu verkaufen. Strohmajerjeva 33. 10086

Zu vermieten

Separ. Kabinett mit Verpflegung zu vermieten. Lattenbachova 2/2, links. 10330

Streng separ. Zimmer ab 1. August zu vermieten. Koroskeva 20. 10284

Zimmer, neuumbüfirt, elektr. Licht, separ. Eingang, an bej. Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch Verpflegung. Stritarjeva ul. 5, 1. Stod. 10322

Möbl. Zimmer mit Küchenbenützung sowie 1 Zimmer ab 1. August an ein kinderloses Ehepaar zu vermieten. Laborska ul. 8, Bregmit. 10313

Mädchen wird sofort auf Bett genommen. Trubarjeva ul. 5, Tür 3. 10316

Schönes Zimmer im 1. St., in einer Villa am Stadtpark, vöbl. separiert, elektr. Licht, mit 1. August zu vermieten. Anz. Bern. 10318

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Anz. Bern. 10354

Gut möbl. Zimmer findet älteren, besseren Herr für dauernd. Sodna 15, Tür 8. 10315

Keines, möbl. Zimmer für 2 Schwestern. Slovenska 24. 10339

Schönes möbl. Zimmer, separ. Eingang, gegenüber Park, an eine bessere Person zu vermieten. Anz. Bern. 9703

Zimmerherren werden aufgenommen, ebent. mit ganzer Verpflegung. Koroska cesta 48, Dergas. 10338

Möbl. Zimmer zu vermieten. Friseur Flieger, Aleksandrova cesta 203. 10247

Kofal, als Werkstätte oder Magazin, zu vermieten. 1000 Din. Hinz. Hausmeisterin, Strohmajerjeva 6. 10147

Möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung (auch an ein Ehepaar mit Küchenbenützung), rein und sonnig, bei alleinstehen der Dame zu vermieten. Frankopanova 61. 10202

Reines Zimmer 5 ist 1. August an einen soliden Herrn zu vermieten. Podrška cesta 15/1. 10252

Möbl. Zimmer am Stadtpark, separ. Eingang, elektr. Licht, an einen Herrn zu vermieten. Anz. Bern. 10279

Zwei leere, schöne Zimmer mit streng separ. Eingang, geeignet auch für Kanzlei, sind sofort zu vermieten. Anz. Bern. 10284

Schönes, großes Zimmer, mit zwei Betten, separ. Eingang, Bahnhofsnähe, sofort zu vermieten. Anz. Bern. 10291

Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer mit Küche wird per sofort gesucht. Ohne Kinder. Angebote unter „10351“ an die Bern. 10351

Möbl. Zimmer, rein, mit zwei Betten, per August gesucht. Anträge unter „B. B.“ an die Bern. 10317

Pension. Offizierschwarz, kinderlos, such: großes oder zwei kleine Zimmer samt Küche im Stadtmitteln. Anträge unter „D. D.“ an die Bern. 10321

500 Dinar demjenigen, der mir eine 3-4 Zimmerwohnung verschafft. Anträge unter „500 Dinar“ an die Bern. 10334

Stellengesuche

Intell. junger Mann, der landesüblichen Sprachen, der Stenographie usw. kundig, wünscht für die Nachmittagsstunden in einer Kanzlei oder als Instruktor, Uebersetzer usw. Beschäftigung. Gest. Anträge unter „Lüchlig und gewissenhaft“ an die Bern. 9125

Als Hausmeister wünscht kinderloses Ehepaar in besserem Hause unterzukommen. Der Mann ist Pensionist, in besten Jahren, scheut keine Arbeit u. Nachfrage, möchte auch Vertrauensposten oder andere Beschäftigung übernehmen. Anz. Bern. 10306

Handlungsangestellter der Auto-, Gummi- und Fahrrad-Branche sucht Stelle. Nimmt auch die Stelle in einer anderen Branche. Angebote unter „Auto 66“ an die Bern. 10307

Offene Stellen

Perfekte Herrschaftsbödin auf ein Schloss per sofort gesucht. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Lichtbild sind unter „K. 10346“ an die Bern. einzulenden. 10346

Mädchen für Hotel u. Privat, Stubenmädchen, Mädchen für alles, Köchinnen, Kassierinnen, Servierinnen sucht die Dienstvermittlung in der Miklošičeva ul. 2. 10353

Kinderkränlein zu 5jähr. Mädchen, womöglich etwas im Kochen bewandert, wird per 1. August gesucht. Offerte unter „10229“ an die Bern. 10229

Frau, die gut Wäsche ausbeisert, dringend gesucht. Anz. Bern. 10331

Hausmeisterstelle gegen kleinen Lohn und sehr nette Wohnung zu vergeben. Hauptbedingung: absolute Verlässlichkeit und gute Empfehlung. Vorzustellen Sodna ul. 24, Kupferschmied. 10335

Kommiss, Spezerist, Slowenisch-deutsch, hinter Verkäufer, welcher keine Arbeit scheut, gesucht. Offerte an Drago Kopić, Maribor, Aleksandrova 77. 10324

Hausbursche gesucht. Vorzustell. von 14-16 Uhr in der Velika Ivarna. 10340

Kaffee-Bödin, wenn auch Anfängerin, gesucht. Vorzustellen von 14-16 Uhr Velika Ivarna. 10341

Mehrere verlässliche, tüchtige Vertreter werden für Maribor, Geje und Kärnten aufgenommen. Zuschriften unter „Eritlaffig“ an die Bern. 10326

Kommiss, in der Manufaktur-, Spezeri- und Eisenbranche gut bewandert, tüchtiger Verkäufer, der Slowenisch und Deutschen Sprache mächtig, mit prima Referenzen, wird akzeptiert bei Franz Kolleritsch in Apače bei Gornja Radgona. 10261

Erzieherin

zu zwei 4- bis 7jährigen Knaben, brave, womöglich nicht unter 30 Jahren, nebst jugoslawischer unbedingt auch der Deutschen Sprache mächtig, wird zu sofortigen Antritt gesucht. Neu linge ausgeschlossen. Anträge, womöglich mit Bild, an J. Singer, Industrieller, Vača Topo la. 10278

Stickerinnen werden aufgenommen. Arbeitsprobe mitbringen. Wäsche-Meister Kupnik, Slovenska 20. 10304

Kinderfrauen zu 2 Kindern nach Kroatien gesucht. Vorzustellen von 10-12 Uhr Prešernova 18, Ohrenstein. 10308

Tafeläpfel

Allen Herrschaften wie Obst- und Gemüsebesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend ausgereifte, gebröckelte Tafeläpfel zu höchsten Konkurrenzpreisen in meinen Magazinen, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.

Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verlauf stets meine Angebote vorher gütigst einzuholen, wofür ich bestens danke, und garantiere in jeder Hinsicht nur solide Bedienung zu.

Hochachtungsvoll Ivan Götlich Obstexport, Maribor, Koroska cesta 126-128 a. 10352

Leser und verbreitet die Mariborer Zeitung

Auto-Reifen

gebraucht, gut erhalten, Marke Continental Ballon Cord, 775X145, wird preiswert abgegeben. Zu besichtigen in der Mariborska tiskarna. 9429

Ein- oder Zweifamilienhaus

oder Villa in Maribor

zu kaufen gesucht

Anträge mit näheren Angaben und Preis unter „Sicher“ an die Verwaltung d. Bl. 10327*

Kropf und Blähhs

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an:

K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, CSR.

Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

MUHE - GELD - ÄRGER

sind erspart bei Renovierung von porösen oder ausgetretenen Parkettböden durch Abziehen. Dieses sowie Neulegungen, besorgt sachgemäß zu Konkurrenzpreisen **FRANZ VERTACNIK**, Parkettverkäufer und -Leger — Ljubljana, Dunajska c. 9. — Anfragen und Bestellungen für Mariborer Interessenten im Geschäfte **M. Cerar**, Vrtna ul. 9.

HOTEL und RESTAURATION

mit vollständigem Inventar u. Haus, renommiertes und eingeführtes Geschäft 10219

in Zagreb

Stadtzentrum, wird sofort krankheitshalber verkauft. Nötiges Kapital 1.200.000 Din, Rest zu günstigen Bedingungen. Reflektanten wollen sich bei **Jugosl. Rudolf Mosse d. d., Zagreb Jelačićev trg 5** unter »Goldgrube« melden.

Natürlich, radioaktives

Sisaker Mineralwasser



VLASNIK P. TESLIĆ SISAK

HEILT: Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-, Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-, Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- und Gallensteine, Kropf, Hämorrhoiden u. Fruchtllosigkeit. Schmeckhaft mit Wein, Milch und Fruchtsäften. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert u. erhält Ihre Gesundheit.

Verlangen Sie ORANGEADE

„PATRA“, Zitronade und Mandarinade

anerkannt beste Natur-Original-Fruchtsäfte, bestens empfohlen und erhältlich bei

JAKOB PERHAVEC
Fabrik zur Erzeugung von Dessert-Weinen und Sirup
Maribor, Gosposka ul. 9
En detail. 7551 En gros